

**THEA
TER**

Materialmappe
NO PLANET B

Von Nick Wood (ab 14 Jahren)



**EIS
LEBEN
PÄDAGOGIK**

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

die Materialsammlung zu unserem Jugendstück NO PLANET B von Nick Wood bietet Ihnen Hintergrundmaterial, um mit jungen Menschen in das brisante Thema Umwelt- und Klimaschutz einzusteigen. Fakten und Wissen haben wir zusammengetragen, die Sie mit Ihren Schülern diskutieren und „erspielen“ können. Alles kreist dabei um die Fragen: Was kann ich als Einzelne / Einzelner ausrichten, um das Klima zu schützen? Führen viele kleine Schritte zum Erfolg? Hat Alex recht, oder schließt ihr euch der Meinung von Chris an?

Text aus dem Stück NO PLANET B von Nick Wood:

Alex:

«Die Welt geht unter und du schrubbst dir die Zähne mit ner Bambuszahnbürste.»

Chris:

«Die Welt würde nicht untergehen, wenn alle Bambuszahnbürsten benutzen würden!»

Alex:

«Das glaubst du ja wohl selber nicht!»

KONTAKT

Theater Eisleben
Abteilung Theaterpädagogik
Ulrike Lenz
Landwehr 5
06295 Lutherstadt Eisleben
Telefon: 03475-602070
E-Mail:
u.lenz@theater-eisleben.de

Theater Eisleben
Besucherservice
Bucherstrasse 14
06295 Lutherstadt Eisleben
Telefon: 03475-669940
E-Mail:
kartenservice@theater-eisleben.de

INHALTSANGABE

Ansprache / Kontakt	S. 2
Inhaltsangabe	S. 3
Inhalt / Besetzung	S. 4
Der Autor / Das Stück	S. 5
Die Pioniere der Umweltbewegung	S. 6, 7
Klimawandel	S. 8, 9, 10

Schüleraufgaben und theaterpädagogische Übungen

1.) Klimawandel-ABC - Ergänzen, Recherchieren, Erklären	S. 11
2.) Lesen, Recherchieren, Gestalten	S. 12
3.) „Alle die, ...“ (Kreisspiel)	S. 12
4.) „Leih mir deine Stimme!“ Schreibt einen Brief!	S. 13
5.) Experiment: Ein-Tages-Müllberg bauen	S. 13
6.) Spielerische Übung: Standbilder bauen	S. 14
7.) „Eisscholle“ – Kooperationsübung	S. 14
Filmtipp zum Klimawandel	S. 15
Spieltermine / Quellen / Impressum	S. 16

INHALT

Chris und Alex sind zwei ganz normale Schwestern. Sie streiten, gehen sich gegenseitig auf die Nerven, aber sie sind auch füreinander da. Ihr Leben verläuft unspektakulär, bis die von Greta Thunberg initiierten Klimastreiks sich wie ein Lauffeuer über die ganze Welt verbreiten und engagierte Jugendliche auf die Straße treiben. Jeden Freitag! Einmal ergriffen von den dringlichen Aufrufen der Demonstrierenden wollen auch Chris und Alex etwas gegen die Klimakatastrophe unternehmen. Sie fangen klein an.

Gemeinsam mit ihrer Mutter Meg trennen sie Müll, lassen das Auto so oft wie möglich stehen und überdenken ihren Konsum. Die Schwestern werben in der Schule für die freitäglichen Streiks und gewinnen in Jack einen Freund, der sie mit medialer Vernetzung unterstützt. Meg versorgt die jungen Leute mit Informationen über Vorreiter der Klimabewegung aus den 1980er Jahren. Von deren Unermüdlichkeit motiviert, weiten Chris und Alex ihr Engagement aus. Dabei stoßen sie auf eine Umweltbedrohung unmittelbar vor der eigenen Haustür. Im Stadtwald hat sich ein Fracking-Unternehmen breitgemacht, heimlich abgesegnet von dem sich stets klimabewusst gebenden Gemeinderat. Dagegen müssen sie etwas unternehmen! Chris und Alex erleben, wie klein man sich manchmal fühlt angesichts der übermächtigen Bedrohung, andererseits spüren sie, wie die Hoffnung wächst, wenn man nicht allein für etwas kämpft.

© Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin | www.felix-bloch-erben.de

Ein Beitrag des Theaters Eisleben zur Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit dem Angebot zu lebhaften Diskussionen mit dem Publikum nach dem Vorstellungsbuch.

BESETZUNG

Regie Michael Moritz
Ausstattung Jens Büttner
Dramaturgie Ann-Kathrin Hanss

Es spielen

Meg Franke Anne Kahl / **Alex** Ida Dobrenz / **Chris** Ronja Jenko

DER AUTOR



Bevor der britische Autor Nick Wood anfing, für das Theater zu schreiben, war er als Schauspieler und Journalist tätig. Heute arbeitet er als Autor und ist Dozent für Szenisches Schreiben. Seine Theaterstücke werden in ganz Europa und in Nordamerika gespielt.

Sein Werk SNAPSHOTS wurde beim Orlando Fringe Festival als "Best Play" ausgezeichnet. Sein Kindertheaterstück WARRIOR SQUARE erlebte unter dem Titel FLUCHTWEGE am Hans Otto Theater in Potsdam seine deutsche Erstaufführung, wurde zum Deutschen Kinder- und Jugend-Theatertreffen eingeladen und 2003 mit dem Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin ausgezeichnet.

An der Arbeit für Bühne und Radio schätzt Nick Wood *"... die Unmittelbarkeit und Einfachheit. Die richtige Bewegung, ein Blick, eine Geste können oft mehr als eine halbe Seite des Dialogs, ein Ton kann den Zuhörer direkt im Herzen des Geschehens ankommen lassen."*

DAS STÜCK

No Planet B ist ein Auftragswerk des T:K-Theater in Kempten. Die Uraufführung fand im September 2020 statt. Weitere Inszenierungen folgten in Zürich und Berlin. Geschickt verwebt er – auf der Grundlage des Buches „Losing Earth“ von Nathaniel Rich – das historische Scheitern der 80er Jahre mit dem aktuellen Klimaschutz-Aktivismus der jungen Generation.

Ein Theaterstück über die Wichtigkeit, für die eigenen Überzeugungen einzustehen und sich auch von scheinbar allmächtigen Gegnern nicht unterkriegen zu lassen.

DIE PIONIERE DER UMWELTBEWEGUNG

Das Buch „Losing Earth“ spielt in Nick Woods Stück eine zentrale Rolle. Meg rät ihren beiden Töchtern Alex und Chris im Stück, das Buch unbedingt zu lesen. In ihm werden die Anfänge der Klimaforschung beschrieben. Eine zentrale Figur dabei war bereits im 19. Jahrhundert eine Frau namens Eunice Foote. Hier ein Artikel über diese Frau und ihr nachfolgender Forscher.

Klimakrise: Die vergessene Forscherin

Frankfurter Rundschau, Stand: 07.03.2023, 17:28 Uhr Von: Friederike Meier



Die Forscherin **Eunice Foote** (Foto links) lieferte bereits im 19. Jahrhundert einen wichtigen Beitrag zur Klimawissenschaft - das weiß man aber erst seit einigen Jahren. Heute wissen wir: Die Energie, die durch die Sonne auf der Erde ankommt, wird nicht vollständig in Form von Infrarotstrahlung wieder abgestrahlt, sondern ein Teil bleibt als Wärmeenergie in der Atmosphäre. Der natürliche Treibhauseffekt sorgt dafür, dass die Erde überhaupt erst bewohnbar wird: Ohne ihn wäre es auf der Erdoberfläche im Mittel etwa minus 18 Grad Celsius kalt. Der erste, der annahm, dass es einen solchen Treibhauseffekt geben muss, war der französische Mathematiker und Physiker Joseph Fourier. 1824 berechnete er, dass die Erde aufgrund ihrer Entfernung von der Sonne eigentlich nicht so warm sein dürfte wie sie ist. Er stellte daher die Hypothese auf, dass die Atmosphäre einen Teil der Sonnenwärme daran hindert, wieder zu entweichen. Jahrzehntlang wäre in einer Aufzählung der Entdecker:innen des Treibhauseffekts nun **John Tyndall** (Foto rechts) gefolgt. Er wies im Jahr 1861 nach, dass langwellige Infrarotstrahlung in der oberen Atmosphäre absorbiert wird. 2011 entdeckte der US-amerikanische Geologe Ray Sorenson jedoch zufällig einen Bericht über die Arbeit einer gewissen Eunice Foote in einer Ausgabe einer alten Fachzeitschrift:

Im Jahr 1856, fünf Jahre bevor Tyndall seine Ergebnisse publizierte, hatte eine US-amerikanische Forscherin sich ebenfalls mit dem Treibhauseffekt beschäftigt. Auf der Jahrestagung der „American Association for the advancement of science“ in Albany, New York, wurde die Arbeit von Eunice Foote vorgelesen. Ihre Arbeit wurde noch im selben Jahr im „American Journal of Science and Arts“ veröffentlicht. Foote hatte in ihren Experimenten untersucht, was passiert, wenn die Sonne auf Röhren mit verschiedenen Gasen scheint. Sie war die erste, die nachwies, dass Wärme aus der Sonnenstrahlung durch Kohlendioxid und Wasserdampf absorbiert wird. Was sie nicht herausfand: Welcher physikalische Mechanismus dahintersteckte. Der schon erwähnte Brite John Tyndall beschrieb dann 1861, dass Gase wie Kohlendioxid langwellige Strahlung absorbieren. Seitdem haben Forschende viel über das Klima herausgefunden: Der Schwede Svante Arrhenius berechnete Ende des 19. Jahrhunderts, dass sich die Erde um fünf bis sechs Grad im globalen Mittel erwärmen würde, würde sich die Konzentration von Kohlendioxid verdoppeln. Der Ingenieur **Guy Callendar** war 1938 der erste, der einen Temperaturanstieg im 20. Jahrhundert nachwies und daraus schloss, dass menschengemachtes CO₂ dafür verantwortlich war. Im Jahr 1958 fand schließlich **Charles D. Keeling** durch Messungen heraus, dass die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre gestiegen war und wies damit den menschengemachten Klimawandel direkt nach. (...) Dass Foote, die 1819 in einer Kleinstadt des Neu-England-Staats Connecticut als Eunice Newton geboren wurde, in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Frau überhaupt Forschung betreiben konnte, war eine Ausnahme. Sie hatte das Troy Female Seminary im US-Staat New York besucht sowie einige Wissenschaftskurse an einem nahegelegenen College für Männer, hatte aber keine tiefere Ausbildung in Experimentalphysik. 1841 heiratete sie Elisha Foote, der als Richter arbeitete. Beide meldeten Patente auf mehrere Erfindungen an. Doch Foote war nicht nur Wissenschaftlerin und Erfinderin, sie engagierte sich auch für die Rechte von Frauen. Im Jahr 1848 nahm sie an der Seneca Falls Convention, der ersten Frauenrechtskonferenz in den USA, teil und war eine der Unterzeichnerinnen der Declaration of Sentiments der Convention. Darin werden der gleiche soziale Status und die gleichen Rechte für Frauen gefordert, darunter auch das Wahlrecht.

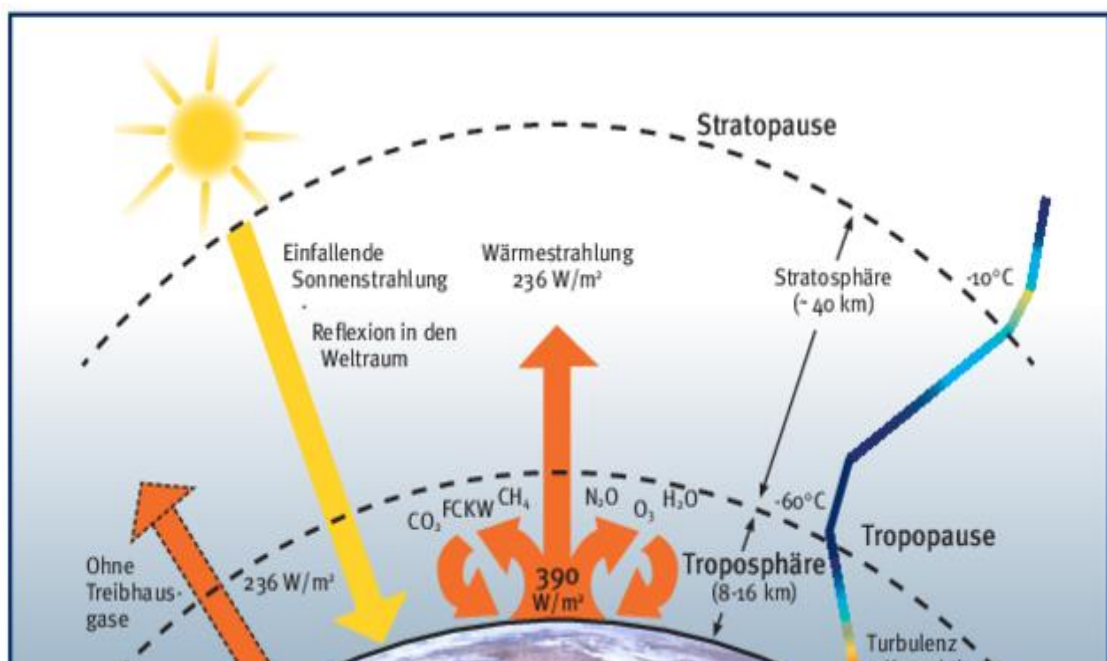
KLIMAWANDEL

Heute sprechen wir von Klimawandel, weil durch die Zunahme der Treibhausgase wie CO₂ weltweit eine Erwärmung gemessen wird. Der Grund dafür ist vor allem die Verbrennung von Erdöl (Benzin, Heizöl u.a.), Kohle und Erdgas. Die Erwärmung führt dazu, dass Naturgefahren (z.B. extreme Hitze und Trockenheit, Starkniederschläge, Stürme u.a.) zunehmen. Atmosphäre: Die Atmosphäre ist die Lufthülle, welche die Erde umgibt und uns schützt. Sie besteht aus verschiedenen Gasen. Dazu gehören vor allem große Mengen an Stickstoff und Sauerstoff. Zusätzlich kommen noch viele weitere Gase in kleineren Mengen vor (z.B. Wasserdampf, CO₂). Die Luft in der Atmosphäre ermöglicht, dass Menschen, Tiere und Pflanzen atmen und somit überhaupt leben können. Die verschiedenen Stockwerke (Schichten) der Atmosphäre unterscheiden sich bezüglich ihrer Temperatur, ihrer Dichte und der Anteile der verschiedenen Gase. Die verschiedenen Stockwerke der Atmosphäre schützen uns zum Beispiel vor schädlichen Teilen der Sonnenstrahlen. Sie sorgen für Temperaturen, die das Leben auf unserem Planeten ermöglichen und sie beeinflussen das Wetter und das Klima auf der Erde. Luftdruck: Luft ist nicht nichts. Über unseren Köpfen hat es viele (Kilo-)Meter Luft, die nach unten drückt. Die Luftmasse über uns kann man sich als mehrere Kilometer hohe Luftsäule vorstellen. Diese Luftsäule drückt mit ihrem Gewicht Richtung Erde, was als Luftdruck bezeichnet wird. Dank dem Aufbau unseres Körpers werden wir nicht erdrückt, sondern halten diesem Druck stand. Der Luftdruck nimmt mit der Höhe ab. Das heißt: je weiter oben man ist, desto weniger Luft drückt auf uns und auf die Erdoberfläche. Auf 5500 Metern über Meer ist der Luftdruck nur noch etwa halb so hoch wie auf Meereshöhe.

Treibhausgase: Die Lufthülle (Atmosphäre) der Erde besteht aus verschiedenen Gasen, vor allem Stickstoff und Sauerstoff. Zudem enthält sie kleine Mengen an Treibhausgasen, die einen großen Einfluss haben. Denn sie sorgen dafür, dass Wärme über der Erdoberfläche zurückgehalten wird und nicht in den Weltraum entweicht. So liegen die Temperaturen auf und über der Erde im Durchschnitt etwa bei 14,5 Grad C. Wir nennen diese Gase so, weil sie eine ähnliche Wirkung wie ein Treibhaus im Garten haben: Sonnenstrahlung kommt durch die durchsichtigen Scheiben (ähnlich wie durch die Atmosphäre) hinein und ein Teil der erzeugten Wärme wird im Treibhaus zurückbehalten. Daher kommt auch der Name Treibhauseffekt. Die wichtigsten Treibhausgase sind Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Methan. CO₂: CO₂ ist die chemische Bezeichnung für Kohlenstoffdioxid. Dabei steht das C für Kohlenstoff (= Carbon in Englisch) und das O für Sauerstoff (= Oxygen in Englisch). Die 2 am Schluss bedeutet, dass zwei Sauerstoff-Atome mit einem Kohlenstoff-Atom verbunden sind.

Kohlenstoffdioxid ist ein unsichtbares und geruchloses Gas, das zum Beispiel beim Ausatmen oder durch das Verbrennen von Erdöl (Benzin, Heizöl u.a.), Kohle, Erdgas und Holz entsteht. In den letzten 150 Jahren gelangte durch Verkehr (z.B. Auto, Flugzeuge, Schiffe), durch Heizungen sowie durch Industrie und Landwirtschaft immer mehr CO₂ in die Atmosphäre. Dieses CO₂ verstärkt den Treibhauseffekt der Erde und die Temperatur auf der Erde nimmt zu. Dadurch verändert sich weltweit das Klima (Klimawandel). Methan: Methan ist ein Treibhausgas, das beispielsweise im Bauch von Rindern (Kühen, Stieren, Kälbern) bei der Verdauung von Futter entsteht und von ihnen ausgestoßen wird. Da wir Menschen immer mehr Fleisch und Milchprodukte konsumieren, gibt es immer mehr Rinder auf der Welt. Methan trägt nach CO₂ am zweitstärksten zum Treibhauseffekt bei. Sonnenstrahlung und Erwärmung: Von der Sonne gelangen große Mengen an Energie in Form von Strahlung (Sonnenlicht) in die Atmosphäre und auf die Erde. Ein Teil der Sonnenstrahlung gelangt aber erst gar nicht bis auf die Erdoberfläche. Sie wird von Wolken und Treibhausgasen absorbiert (aufgenommen und umgewandelt) oder in alle Richtungen gestreut. Etwa die Hälfte der Sonnenstrahlung erreicht jedoch die Erdoberfläche. Ein kleiner Teil wird durch helle Oberflächen (z.B. Schnee und Eis) reflektiert. Der größere Teil wird von den dunklen Weltmeeren und dunklen Teilen der Erdoberfläche (Steine, Wiesen, Äcker, Wälder u.a.) aufgenommen und in Wärme umgewandelt.

Der Treibhauseffekt



Ein Teil dieser Wärme gelangt wieder ins Weltall. Ein Teil wird aber durch Wolken und die Treibhausgase (z.B. CO₂) in der Atmosphäre aufgenommen und zurück in die erdnahen Luftschichten und auf die Erdoberfläche gestrahlt.

Abbildung 1: Strahlungshaushalt Treibhauseffekt: Ähnlich wie bei einem richtigen Treibhaus im Garten sorgen Treibhausgase in der Atmosphäre dafür, dass Wärme „zurückbehalten“ wird. Sonnenstrahlung kommt zwar durch die Atmosphäre (=

Scheiben des Treibhauses) hindurch, die Wärmestrahlung kommt aber nur noch teilweise wieder aus der Atmosphäre hinaus ins Weltall. Daher wird es sowohl im Treibhaus wie auch auf der Erde wärmer. Das ist der natürliche

Treibhauseffekt, der überlebenswichtig für uns ist und für angenehme Temperaturen sorgt. Wenn es den natürlichen Treibhauseffekt nicht gäbe, wäre die Durchschnittstemperatur auf der Erde bei eisigen -18° C. In den letzten 150

Jahren gelangten durch die Verbrennung von Erdöl, Kohle und Erdgas, durch die Landwirtschaft und andere menschliche Tätigkeiten immer mehr Treibhausgase in die Atmosphäre. Somit bleibt immer mehr Wärme in der

Atmosphäre der Erde zurück. Man nennt dies den menschengemachten (anthropogenen) Treibhauseffekt, weil wir Menschen für diese riesigen Mengen an zusätzlichem CO₂ und anderen Treibhausgasen verantwortlich sind.

Anpassung an den Klimawandel (Adaptation): In den letzten 150 Jahren ist die durchschnittliche Temperatur auf der Erde um ungefähr 1,2 Grad angestiegen.

Das hat verschiedene Folgen, wie zum Beispiel der Anstieg des Meeresspiegels oder heißere und trockenere Sommer. Da viele Folgen des Klimawandels bereits heute stattfinden, müssen Menschen nach Lösungen suchen, um trotzdem weiterhin sicher und gesund leben zu können. Z.B. müssen entlang der Küste neue Dämme zum Schutz vor Flutwellen und Überschwemmungen gebaut werden. In vielen Städten müssen außerdem neue Baumarten gepflanzt werden, die besser an Trockenheit und Hitze angepasst sind und den Menschen im Sommer Schatten spenden können. Verminderung und Vermeidung des

weiteren Klimawandels (Mitigation): Neben der Anpassung an die unausweichlichen Folgen des Klimawandels müssen wir Menschen auch dafür sorgen, dass es in Zukunft nicht noch wärmer wird und damit noch schlimmere Folgen für Menschen, Tiere und Pflanzen entstehen. Dafür muss vor allem die weitere Zunahme der Treibhausgase (z.B. CO₂, Methan) vermieden werden: Z.B. weniger fliegen oder Auto fahren und dafür das Velo oder den Zug nehmen; zuhause weniger Energie verbrauchen (z.B. Räume im Winter weniger heizen und dickere Kleider anziehen)

SCHÜLERAUFGABEN UND THEATERPÄDAGOGISCHE ÜBUNGEN



Waldsterben im Harz

1.) Klimawandel - ABC

- Atomausstieg / Atommüllendlager / Artensterben /
- Borkenkäfer / Biokraftstoff / Biotonne /
- Co2-Emissionen / CH4 (Methan (Treibhausgas)) /
- Dürre / Diversität /
- erneuerbare Energien / Erdgas
- fossile Brennstoffe / Fracking / F4F /
- Gletscher / Greenpeace /
- Hurrikan /
- Industrie /
- Jetstream
- Klimawandel / Kreislaufwirtschaft / Konsum /
- Lebensmittelrettung / Letzte Generation /
- Müllkippe / Mülltrennung / Migration /
- Nachhaltigkeit / Naturräume /
- Ozonloch / Ozeane /
- Permafrost / PET-Flasche / Quellen /
- Ressourcen / Rohstoffe / Recycling / Reparatur /
- Solarstrom / second hand / seltene Erden /
- Treibhausgase /
- UV-Strahlung / Umweltschutz /
- Verzicht / Vegetarier /
- Waldsterben / Wasserstoff (grüner) / Wärmepumpe /1.)

Aufgabe: ABC ergänzen, recherchieren, erklären

Ergänzt die Begriffe! Welche Schlagworte zum Klimawandel fallen euch noch ein? Vielleicht A wie Abgase oder R wie Regenwald. Nun sucht sich jeder einen Begriff heraus und **recherchiert** dazu, um den anderen den Begriff in Zusammenhang mit dem Klimawandel zu **erklären**.

2.) Lesen, Recherche, Gestalten

Lesen Sie mit ihren Schülern den Text S. 8 bis 10 „Klimawandel“ und suchen Sie anschließend Bildmaterial, die die Aussagen stützen. Es könnte eine Collage (zweidimensional) in Form einer Erdkugel entstehen, auch kann man einen Globus bekleben. Dabei sollen die derzeitigen schon sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels den betroffenen Regionen zugeordnet werden.

3.) „Alle die, ...“ – Kreisspiel (ca.15 Minuten)

Setzt euch in einen Stuhlkreis. Eure Lehrperson wird euch nun Sätze vorlesen, die immer mit “Alle, die...” beginnen. Überlegt kurz: Trifft diese Aussage auf euch selbst zu? Wenn die Aussage auf euch zutrifft, ist es eure Aufgabe, schnell aufzustehen und einen anderen Sitzplatz zu suchen. Ihr könnt dabei selbst entscheiden, ob ihr aufstehen wollt oder nicht. Ihr könnt auch gern selbst Sätze mit “Alle, die...” in die Gruppe geben.

Alle, die...

... mit dem Fahrrad zur Schule kommen /... einmal in der Woche mit dem Bus fahren / ... eine eigene Trinkflasche haben /... wissen, was der Klimawandel ist /... wissen, wie Plastik hergestellt wird /... Kleidung schon mal Second Hand gekauft haben /... darauf achten, Wasser zu sparen /... schon mal auf einer Demonstration waren /... schon mal Angst hatten, wenn sie an die Zukunft dachten /... schon mal von „fridays for future“ gehört haben / ... schon mal einen Baum gepflanzt haben /... wissen, wie Recycling funktioniert /... gern Dinge teilen oder verleihen /... darauf achten, wo ihre Lebensmittel herkommen /... schon mal Müll von der Straße aufgehoben haben /... das Licht ausmachen, wenn sie den Raum wechseln /... nicht quer über den Rasen gehen, sondern die Wege benutzen /... Dinge reparieren lassen, ehe sie neu kaufen /... im Winter nicht lange lüften, wenn die Heizung voll „bullert“ / ... keine Tüten beim Einkauf erwerben, sondern einen Beutel, Tragetasche (fast) immer dabei haben.

Überlegt im Anschluss gemeinsam: War es für euch immer leicht, die Entscheidung zu treffen und aufzustehen? Warum (nicht)? Bei welcher Aussage war es besonders schwer für euch? Wisst ihr, was der Klimawandel ist und warum sich die Erde immer weiter aufheizt? Kann das jemand von euch erklären? Warum hattet ihr schon mal Angst, wenn ihr an die Zukunft denkt?

4.) “Leih mir deine Stimme!“ – Schreibt einen Brief!

Alle Menschen, aber vor allem Jugendliche, müssen einen Umgang mit dem Klimawandel und ein Leben finden. Deshalb ist es wichtig, dass die Erwachsenen eure Meinung vertreten, ernst nehmen und sich für eure Interessen einsetzen. Schreibt deshalb einen Brief an eine erwachsene Person aus eurer Familie, oder einen Politiker eurer Region, deren Stimme ihr euch wünscht, um eure Anliegen zu vertreten. Nutzt dafür die unten aufgeführten Satzanfänge und schreibt so viel, wie euch einfällt. Wenn alle fertig sind, lest euch eure Briefe gegenseitig vor! Vielleicht haben andere aus der Gruppe auch weitere Ideen, die ihr einbauen wollt. Gebt euren Brief an die adressierte Person, wenn ihr sie das nächste Mal seht und kommt ins Gespräch, wie ihr euch gemeinsam für Umweltschutz stark machen könnt.

Liebe! Lieber!

Sehr geehrte® Frau..... ! Sehr geehrter Herr

Ich schreibe weil, ...

Mir ist Umweltschutz wichtig, weil...

Mir macht Angst, dass...

Ich wünsche mir eine Zukunft, in der ...

Ich brauche dafür deine / Ihre Stimme, denn ...

Folgende Dinge können wir gemeinsam tun:

Lass uns die Dinge verändern!

Welche Idee haben Sie?

Deine / Dein

(Diese Methode ist inspiriert von der Kampagne: #WirStimmenZusammen#)

5.) Experiment: Ein-Tages-Müllberg

Ihr sammelt einen Tag lange all euren Plaste- und Alumüll und baut daraus einen Ein-Tages-Müllberg. Nehmt diesen Müllberg als Dekoration für die Spiele 6 und 7 auf der folgenden Seite

Spielerische Übungen

Um das Klima zu retten, ist es wichtig, dass so viele Menschen wie möglich mitmachen, sich austauschen, kooperieren. Deshalb zwei Spiele, bei dem es auf jede und jeden ankommt.

6.) Standbilder bauen zu klimafreundlichem oder klimaschädlichem Verhalten

In dieser praktischen Übung wird die Klasse geteilt. Gemeinsam sollen die Kleingruppen mehrere Standbilder entwickeln. Im ersten Standbild sollen Dinge oder Handlungen dargestellt werden, die der Umwelt bzw. dem Klima schaden; beispielsweise „Fliegen“ oder „Lebensmittel in die Abfalltonne“ werfen.

Im zweiten Schritt sollen Standbilder gebaut werden, die das Klima schützen; z.B. mit dem Fahrrad fahren, zu klein gewordene oder funktionsfähige Dinge verschenken oder reparieren, Strom sparen. Die unterstützende Frage dazu lautet also: Wie kann ich es besser machen? Fotografiert und druckt eure Standbilder aus, und integriert die Bilder dann in eure (in Aufgabe 1) entstandene Collage.

7.) „Eisscholle“ - Kooperationsübung



Material: Papierstücke (A2, Zeitunggröße, eventuell mit Krepp festkleben)

Ablauf: Am Anfang des Spiels stehen die Teilnehmenden auf einer Seite des Raumes. Sie sind Eisbären und jede(r) steht auf einer eigenen Eisscholle (Papierstücke). Weil die Eisschollen schmelzen, sollen sie nun das Festland auf der anderen Seite des Raumes erreichen. Kein Eisbär darf zurückbleiben. Sie dürfen sich nur auf den Eisschollen vorwärtsbewegen und nicht den Boden berühren. Die Sonne schmilzt die kleinen Eisschollen Stück für Stück weg, d. h. die Spielleitung reißt Stücke davon ab oder nimmt Eisschollen, auf denen kein Eisbär steht, weg. Wenn die Eisbären das rettende Land erreicht haben, ist das Spiel gewonnen.

Variante: Die Gruppe ist auf einer Polarexpedition und ihr Schiff ist im Eis eingeschlossen. Sie müssen nun versuchen, auf den Eisschollen eine bestimmte Distanz zurückzulegen. Sie dürfen nur auf die Eisschollen treten. Diese dürfen verschoben werden. Wird eine Scholle jedoch für einen Moment nicht berührt, treibt sie ab und ist verloren. Die Teilnehmenden stehen als Eisbären auf großen Eisschollen, die von der Sonne geschmolzen werden und versuchen - so lange es geht- gemeinsam auf der Scholle zu bleiben.

FILMTIPPS



Zum Klimawandel (Non Fictional):

- Al Gore: „Eine unbequeme Wahrheit“
- Al Gore: „Immer noch eine unbequeme Wahrheit“
- Michael P. Nash: “Climate Refugees”
- Fisher Stevens: “Before the flood”
- Markus Imhoof: “More than honey”

Katastrophenfilme (Fictional)

- Dean Devlin: „Geostorm“
- Roland Emmerich: „The day after tomorrow“
- Roland Emmerich: „2012“

Zum Konsumverhalten (Non Fictional):

- Werner Boote: „Plastic Planet“
- Cosima Dannoritzer, Steve Michelson: „Kaufen für die Müllhalde“

Zum Konsumverhalten (Fictional):

- Sofia Coppola: „The Bling ring“



SPIELTERMINE

Premiere: 17.02.24 / 19.30 / Foyer

Auf der Internetseite des Theaters Eisleben finden Sie unsere weiteren Vorstellungstermine (z.B. am Di., 09.04.2024 und Mi., 08.05.2024 / 9.30 Uhr) oder erfragen diese im Besucherservice.

QUELLEN

<http://www.felix-bloch-erben.de>

<https://theater-eisleben.de/spielplan>

<https://www.weltderphysik.de/gebiet/erde/atmosphaere/klimaforschung/treibhaueffekt/>

<https://www.wir-zusammen.de/>

https://ostbelgienbildung.be/PortalData/21/Resources/downloads/home/aktuelles_2017/Diversity4Kids1_Theaterwerkstatt_Rollenspiel-print.pdf

<https://www.donbosco-macht-schule.de/fileadmin/Don-Bosco-macht-Schule/Downloads/Spiele/Teambuilding/Spiel-Teambuilding-Eisschollenspiel.pdf>

<https://www.fr.de/politik/klimakrise-die-vergessene-forscherin-92130390.html>

IMPRESSUM

Theater Eisleben

Landwehr 5

06295 Lutherstadt Eisleben

Intendant und Geschäftsführer: Ulrich Fischer

Redaktion: Ulrike Lenz

Spielzeit 2023/24